

# Bienen@Imkerei

## Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen  
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster  
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim  
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain  
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim  
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf



15

2020

Freitag, 12. Juni 2020  
Zahl der Abonnenten: 32.560

## Am Bienenstand

Veitshöchheim (RF) „Regenschirm statt Sonnenschirm“! So gestaltet sich das Wetter momentan in der Oberpfalz. Durch die niederschlagsreichen Tage der letzten Wochen ist bei der Honigernte besonders auf die Reife des Honigs zu achten. Gerade in den noch offenen Bereichen kann der Wassergehalt zu hoch liegen. Er sollte deutlich unter 18 % liegen, sonst besteht Gärungsgefahr und die ganze Mühe war umsonst. Aufgrund des anhaltend kühlen und regnerischen Wetters, sind Völker, bei denen der Honig bereits entnommen wurde, mancherorts auf eine Fütterung angewiesen. Daher ist es empfehlenswert immer ein paar Reserven aus der Frühtracht im Volk zu belassen. Wer die Honigernte noch vor sich hat, kann diese mit Hilfe einer Abkehrvorrichtung (z.B. Kehrfix) gleich zur Bildung von Kunstschwärmen nutzen und sich damit junge Völker aufbauen (s. Infobrief Nr. 10/2020 Jungvolkbildung). Viele Imker haben bereits ihre Ableger gebildet. Im Normalfall sollte die Quote der Jungvolkbildung bei mindestens 50 % der Wirtschaftsvölker liegen. Für bayerische Imker/-innen, die im Schnitt 6 Völker halten, bedeutet dies, dass sie mindestens 3 Ableger bilden. Das ist vom Arbeitsaufwand überschaubar, hilft aber seinen Völkerbestand zu verjüngen und evtl. Winterverluste bei sich oder auch bei Vereinsmitgliedern auszugleichen.

## Jungvolkpflege

Jetzt kommt es darauf an, diese Ableger zu gesunden und starken Jungvölkern heranzuziehen.

## Was brauchen Jungvölker?

- Ausreichende Versorgung mit Honig und Pollen, keine Mangelsituation
- Leistungsfähige Königinnen
- Rechtzeitige Raumgabe, damit die Königinnen ohne Pause legen können
- Erweiterung mit Mittelwänden (deshalb den Futterstrom nie abreißen lassen)
- Vermeidung von Räuberei (Flugloch klein halten)
- Gesundheitsvorsorge

## Auf gute Futtermittellieferung achten!

Die Futtermittellieferung ist vom Trachtangebot am jeweiligen Standort und von der Witterung abhängig. In manchen Regionen finden die Bienen im Juni schon nicht mehr viel und bei dem momentan kalten und regnerischen Wetter können die Bienen zudem gar nicht den ganzen Tag ausfliegen. Bei der Bildung der Ableger wurde schon 1 Futterwabe als Deckwabe zugegeben. Sobald aber die Königin mit der Eiablage beginnt, ist es Zeit für die Fütterung mit Futterteig oder Flüssigfutter. Wer Futterteig verwendet, kann ihn den Bienen in einer Futtertasche, die als seitliches Schied an das Brutnest gehängt wird, anbieten. Wer einen ausreichend hohen Deckel besitzt, kann eine Futterteig-Portionspackung auch einfach auf die Oberträger legen. Um ein Austrocknen zu verhindern, reicht es, wenn die Packung mit dem Stockmeißel an einer Ecke aufgerissen wird, so dass die Bienen den Teig gut erreichen können. Es kann aber auch mit Flüssigfutter in kleinen Mengen (z.B. in einem um-

## Was zu tun ist:

- Schwarmkontrolle
- Verdeckelte Drohnenbrut schneiden
- Jungvolkbildung
- Honig ernten
- Jungvölker füttern und erweitern
- Königinnenzucht
- Beschickung von Belegstellen
- Varroamittel besorgen
- Futtermittel besorgen

## Stichworte dieser Ausgabe:

- Jungvolkpflege
- Futtermittellieferung
- Gesundheitsvorsorge
- Unklare Königinssituation

## Imkerliches Blühphasenmonitoring

Ab wann blüht wo was? Ab wann bieten welche Blüten den Bienen Nahrung? Unterstützen Sie das bundesweite imkerliche Blühphasenmonitoring!

Nach einem Software-Update stehen jetzt die Eingabemasken und Karten wieder in vollem Umfang zur Verfügung. Tragen Sie Ihre Beobachtungen in unsere Karte ein. [Einfach per Smartphone](#) direkt aus der Natur oder am [heimischen PC](#).



Aktueller Blühbeginn - wo und wann?

- Brombeere?
- Himbeere?
- Linde?
- Edelkastanie?
- Andere?

gestülpten Gurkenglas mit perforiertem Deckel) gefüttert werden. Dabei wird jeden Abend ca. ¼ l Zuckerrösung 1:1 (also 1 kg Zucker auf 1l Wasser) gegeben. Für Kunstschwärme ist diese Fütterung die bessere Alternative, da hier für den Ausbau der Mittelwände das Futter sofort greifbar sein sollte. Allerdings besteht bei der Flüssigfütterung eine erhöhte Räubereigefahr! Es sollte also wirklich mit großer Vorsicht darauf geachtet werden, dass nichts verschüttet wird und die Fütterung sollte nur in den Abendstunden erfolgen, wenn nur noch eingeschränkter Flugbetrieb herrscht. Da bei den Ablegern die Bewachung des Flugloches noch nicht so gut funktioniert, wird das Flugloch nach wie vor klein gehalten. Das Brutnest wird gleich hinter dem Flugloch und die Futterwaben bzw. die Futtertasche weiter entfernt positioniert.

#### **Was sollte auf keinen Fall zur Fütterung angeboten werden?**

- offen ausgelegte Honigwaben (Verstoß gegen die Bienenseuchenverordnung und höchste Räubereigefahr!)
- Fremder Honig (Gefahr der Übertragung von Amerikanischer Faulbrut (AFB))
- Futter- und Honigwaben aus kranken oder toten Völkern (Gefahr der Krankheitsübertragung)
- gärrige Futter- und Honigreste (Verdauungsprobleme für die Bienen)
- Zuckersirupe, die nicht als Bienenfuttermittel ausgewiesen sind z.B. aus der Getränkeindustrie, sind oft Glucosesirupe und kristallisieren in den Waben (unverträglich für Bienen)

#### **Raumgabe**

Wer seine Jungvölker in Ablegerkästen gebildet hat, muss sie, wenn die erste Brut verdeckelt ist und die Königin mehr Raum für die Eiablage benötigt, in eine Magazinbeute umsetzen. Dabei werden erst mal zwei

Erweiterungswaben (Mittelwände oder von der Schleuderung schön ausgebaute, helle, honigfeuchte Waben) zugegeben. Denn zu viele Erweiterungswaben auf einmal werden von den Bienen belaufen und als „Fußabtreter“ verwendet und dann von der Königin nicht mehr gerne bestiftet. Man kann die Ableger natürlich auch gleich in einer Zarge bilden. Dies hat zwei große Vorteile: zum einen kann die Königin ohne Unterbrechung weiter legen und zum anderen spart sich der Imker die Kosten für Material, das eh nur für ca. 6 Wochen im Jahr benötigt wird.

#### **Gesundheitsvorsorge**

Jungvölker, die sich ihre Königin selbst gezogen haben, können noch bis zur Verdeckelung der ersten Brut gut gegen die Varroamilbe behandelt werden. Dies klappt deshalb, weil die Milben erst kurz bevor die Brutzellen verschlossen werden, in diese eindringen. Behandelt wird am besten durch Besprühen der bienenbesetzten Waben mit Oxuvar 5,7% gemäß der Gebrauchsanweisung. Aufgrund aktueller Untersuchungen am Institut für Bienenkunde und Imkerei ist die Wirkung der Milchsäure in der Sommerbehandlung unzureichend.

#### **Was tun bei unklarer Königinnsituation?**

Besteht Unsicherheit, ob eine Königin im Volk ist, kann dies ganz einfach mit der Weiselprobe festgestellt werden. Dazu nimmt man aus einem anderen, gesunden Volk eine offene Brutwabe und fegt diese ab. Dann hängt man diese Wabe in die Mitte des Jungvolkes. Nach ca. 3 bis 4 Tagen kann man an dieser Wabe erkennen, ob das Volk weisellos ist. Falls die Bienen Nachschaffungszellen gebildet haben, ist damit die Weisellosigkeit festgestellt. Diese Nachschaffungszellen zu belassen und abzuwarten bis daraus eine neue Königin schlüpft und begattet wird und schließlich in Eilage geht, würde jedoch viel zu lange dauern.

Dem Volk wird besser eine neue Königin zugesetzt oder man vereinigt es mit einem anderen Ableger. Auch das Vereinigen mit einem Begattungskästchen ist eine gute Methode.

Autorin: [Renate Feuchtmeyer](#)

*Staatliche Fachberaterin für Bienenzucht in der Oberpfalz Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Institut für Bienenkunde und Imkerei*

#### **Futternvorratskontrolle!**

Mayen—(co) Viele Waagen des TrachtNets zeigen seit der Frühtrachternte über einen längeren Zeitraum kaum noch Gewichtszunahmen. Die Futternvorräte können je nach Stand und „Schärfe“ der ersten Ernte knapp werden, ggf. sind Zwischenfütterungen mit Honig angesagt. Kontrollieren Sie diesbezüglich Ihre Völker und orientieren Sie sich zur aktuellen Trachtsituation im TrachtNet:

[www.bienenkunde.rlp.de](http://www.bienenkunde.rlp.de) [TrachtNet]

[Region auswählen](#)

#### **Anonyme**

##### **Umfrage zur Frühtrachternte**

Die Frühtrachternte (erste Schleuderung des Jahres) wird sicherlich weitestgehend schon abgeschlossen sein. Wie in den Vorjahren wollen wir daher jetzt eine Statistik über die Ernteergebnisse erstellen.

**Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht(s) geerntet haben.**

**Vielen Dank!**

**Hier geht's zur Umfrage: >>>**

Der nächste Infobrief erscheint am  
**Freitag, 19. Juni 2020**  
Mit dem Schwerpunktthema  
**Brutpause zur Varroadezimierung**

Impressum s. [Infobrief 2/2020](#)